

# **Grosser Ruinenweg Kradolf - Thurweg Kradolf nach Bischofszell**

**(... wenn man (wetterbedingt) keine Berge besteigen kann, dann  
sind eben die Bäume dran...)**

**Ruine Last – Ruine Heubärg – Ruine Anwil – Thurweg**

**Dezember 2014**



**Nun endlich eine Tour im schönen Thurgau!**

**An gestupst, doch die neue Umgebung zu erkunden,  
begeben wir uns zur Thur auf die Tour und später auf die  
Tour an der Thur.**

**Wir entscheiden uns erstmal für den „grossen“ Ruinenweg.**



**Über die Brücke, die Kradolf und Schönenberg verbindet, sind wir schnell auf dem Wanderweg...**





... und erreichen bald die erste Ruine:

## Vesti Schönenberg – Ruine Last eine mittelalterliche Burganlage

**Zur Geschichte**

Schon 1159 sind Bertoldus und Rodolfo, später Friedrich und Johannes (de castro Sconenberc) erwähnt als erste dieses Geschlechts, das als Ministeriale im Dienst des Bischofs von Konstanz stand. Von Friedrich II. ist 1211 als Kreuzritter die Rede. Die Familie der Schönenberger hatte eigenen Grundbesitz sowie Lehen des Bistums Konstanz bis nach Kesswil. Diese Herrschaft bildete so ein geschlossenes Bollwerk gegen einen möglichen feindlichen Aufmarsch vom Thurtal her und schützte die Stadt Bischofszell. Johannes von Schönenberg und seine Gattin Ursula Meier tauchen mehrfach als letzte Burgbesitzer Mitte des 14. Jahrhunderts in den Urkunden auf. Grund dafür waren finanzielle Nöte. Darum war Johannes gezwungen, den Familienbesitz zu liquidieren, und 1360 gab er die Burg sowie die dazugehörigen Ländereien an den Bischof von Konstanz zurück, der sie nicht mehr besetzte, so dass sie zusehends zerfiel. Vom benachbarten Hof erhielt sie nun den Namen Last. 1804 an den jungen Staat Thurgau gefallen, gelangte die Ruine 1869 in Privatbesitz. 1960 ging sie an die damalige Munizipalgemeinde Neukirch, welche sie 1974 der Genossenschaft zur Erhaltung der Ruine Last und Heubergschenke, die zur dringenden Restaurierung aufrief und sich mit Freiwilligenarbeit auch an den Sanierungsarbeiten von 1974 bis 1983 und 2004 beteiligte.

**Befunde und Sanierungen**

Die Ruine Last liegt auf einer markanten Kuppe aus



**Die Ruine Last von Nordosten, um 1896 nach einer Zeichnung von J. R. Rahn**



**Postkarte anfangs 20. Jahrhundert, Burghügel mit Reben von Südwesten**





**Guckst Du? Ein Viereck mit  
Aussicht in den Himmel.  
Leider keine Fahne. Keine  
Sterne. Keine Wolke.**

**Aber schön!**





**Endlich kommen mal  
Wanderer vorbei.**

**Bei dem Wetter!**

**Wahrscheinlich  
haben die keine  
Bäume in der  
Wohnung...**

**Kunst am Wegesrand.**

**Oder: Achtung, Müll nicht  
erwünscht.**



**Ruine Heubärg: Geheimnisvoll gibt sich diese im Wald liegende Ruine, über deren Geschichte man kaum etwas weiss.**

**<http://www.archaeologie.tg.ch/documents/Ruinenweg.pdf>**



**Hey, der Weg ist echt anstrengend!**



**Es ist ziemlich rutschig auf dem Holz und es tröpfelt langsam vor sich hin.**



**Aber es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Bekleidung.**





**Die letzte Ruine: Anwil.**

**Der „befestigte Weg“ ist relativ unbefestigt, um nicht zu sagen: Schlammig bei Regen.**



**Wir diskutieren, ob diese Türen Kunst sind oder Handwerk und einigen uns auf künstlerisches Handwerk.**



## Nun geht es der Thur entlang Richtung Bischofszell.



## In Halden...

VON KANTONSGRENZE BIS KANTONSGRENZE | 1 bei BISCHOFZELL | 2 bei NIEDER...

# Steg Halden und Pegelmessstation

TAPE 9

**BAUGESCHICHTE**

Eine Fähre von Halden an die Strasse Sulgen-Bischofszell wird in alten Schriftstücken oft erwähnt. Sie wurde aller Wahrscheinlichkeit nach von den Bewohnern Haldens selbst betrieben. Später, das Baujahr ist nicht bekannt, wurde sie durch einen Holzsteg ersetzt, der aber im Jahr 1905 von einem Hochwasser weggerissen wurde. 1906 erfolgte der Bau des heutigen Steges aus Eisen. Ersteller war die Eisenwerk - Aktiengesellschaft Bosshard & Co., Näfels. Die Planungs- und Bauzeit betrug 16 Wochen.

**PEGELSTATION**

Eine erste Messkala am ersten Brückenpfeiler wurde 1965 durch die heutige automatische Anlage im Gebäude auf der rechten Seite der Thur ersetzt. Die Messung erfolgt heute mit einem Schwimmer auf der schiefen Ebene und löst automatisch den Hochwasseralarm aus.

**EISENBRÜCKE VON 1907**

Pegelstand 8,2 m (Hochwasseralarm)  
Pegelstand 9,0 m (Katastrophenalarm)

entspricht 470 m/Sekunde Durchflussmenge  
entspricht 670 m/Sekunde Durchflussmenge

**Hochwasserstände der letzten Jahre:**

Datum	Pegelstand	Durchflussmenge
8.8.1978	> 10 m	1170 m <sup>3</sup> /Sek.
25.5.1994	9,52 m	800 m <sup>3</sup> /Sek.
22.2.1999	9,04 m	678 m <sup>3</sup> /Sek.
12.5.1999	9,96 m	919 m <sup>3</sup> /Sek.
21.9.2000	9,10 m	693 m <sup>3</sup> /Sek.
11.8.2002	9,49 m	800 m <sup>3</sup> /Sek.
1.9.2002	9,75 m	862 m <sup>3</sup> /Sek.

DER THURWEIß WURDE ERSTELLT IM RAHMEN DER JUBILÄUMSFEIERTÄTEN VON 200 JAHRE KANTON THURGAU

200 Jahre Kanton Thurgau 1803 bis 2003

THURGAU  
KANTON

Thurgauer Kantonalbank swisscom a po RAIFFEISEN

**... sehen wir den geschichtsträchtigen Steg...**



**... und weiter geht es zu einer riesigen Obstplantage in Bischofszell (wo sind denn nur die Äpfel???), von der wir nach Umrundung eine Abkürzung für den Rückweg nehmen.**



**Das ist die Brücke in Bischofszell, wir gehen darüber und wieder zurück...**



**... mit Ausblicken auf die Thur...**



**... und zurück nach Kradolf (links oben Klein Rigi) – in eine ländliche Gegend, deren Schönheit sich erst erschliesst, wenn man zu Fuss die Landschaft erkundet.**



**Zurück über die Brücke vom Anfang.**



\*

**Ausklang**

**Ein herzliches Dankeschön  
an Thomas für die  
Begleitung oder besser  
gesagt Wanderleitung  
dieser Tour und die  
Fotobeiträge (\*)**

**Sonst wüsste ich bis heute  
nicht, wo ich eigentlich  
wohne.**

**Britta**



\*